

Kunst aus Tragik, Humor und Witz

Reto Zeller amüsierte in seiner Rolle als «Herbert Hägi» das Publikum im «Zeltainer»

UNTERWASSER. Am Samstagabend trat Kabarettist Reto Zeller in seiner Rolle als «Herbert Hägi» im «Zeltainer» auf.

MEHMET ARAS

Mit Reto Zeller im Mittelpunkt darf man sich auf einen unvergesslichen Abend voller Unterhaltung freuen. Dies bestätigt auch der Samstag im «Zeltainer». Der Kabarettist und Musikmacher Zeller spielte die Rolle des ewigen Verlierers Herbert Hägi, der dem Publikum Einblicke in sein trauriges kleines Leben verschaffte. Sorglos und ermunternd erzählte Muttersöhnchen und Mitglied einer dreiköpfigen Männergruppe von seinen langweiligen Reisen und Begegnungen mit seinen einzigen beiden Kollegen Mike und Kari. Trotz seines unsicheren Wesens versucht er sich in «Herbert Hägi gibt zu denken!» als Unterhalter, ermuntert durch die anderen beiden Mitglieder seiner Männergruppe. Dabei wird man als Zuschauer mit sehr viel Abwechslung auf der Bühne überrascht. So zum Beispiel nebst seinen eigenen Kurzgeschichten auch mit seiner Dichtung und seinen singenden und musizierenden Beiträgen.

Direkter Bezug zum Publikum

Reto Zeller ist nicht nur sehr gut mit seiner Rolle als Herbert Hägi vertraut, sondern auch ein

Künstler der freien Improvisation. So nahm er immer wieder direkten Bezug auf unerwartete Reaktionen aus dem Publikum oder auf verspätete Gäste und brachte den voll besetzten «Zeltainer» ständig zum Lachen. Der Einbezug des Publikums sorgte für grosse Unterhaltung und verschaffte ihm immer wieder grossen Ap-

plaus. Zellers künstlerisches Potenzial in seiner Rolle ist an jeder seiner Bewegungen zu erkennen.

Mit Leib und Seele dabei

Während des ganzen Abends war Reto Zeller keine Sekunde lang aus Herbert Hägis Haut geschlüpft. Sogar vor dem offiziellen Auftritt sah man ihn von Zeit zu

Zeit etwas auf der Bühne vorbeireiten oder während der Pause seine Vorbereitungen als Herbert Hägi und nicht als Reto Zeller machen.

Eine Lektion Schweizer Kultur

Besonders grosses Gelächter erzeugte sein Lied über Wilhelm Tell, dessen Ende Friedrich Schillers Klassiker widersprach. In Herbert Hägis Version findet Wilhelm Tell kurz vor dem Apfelschuss unerwartet den Tod... Die zuerst etwas erschrockene Menge reagierte daraufhin mit sehr viel Humor und war über Hägis mutige Handlung entzückt. Zudem kamen auch Lieder von Mani Matter, die Herbert Hägi allerdings zusammenfasste und selber, wie er meinte, «auf einen Punkt» brachte.

Tragik und Botschaft

Nebst all der Komödie und der grossen Unterhaltung hörte man hin und wieder eine tragische Botschaft, die uns als Mitglied der Gesellschaft zum Nachdenken bewegte und dem grossartigen Schauspiel eine feine Prise an Gesellschaftskritik hinzufügte. So z.B. Hägis Lied über einen Fiat mit Ferrari-Felgen, der innerlich verrostete nach aussen hin aber glänzte. In dem Lied verglich er dieses Phänomen der äusseren Erscheinung und der inneren Wahrheit mit vielen Zeitgenossen unserer Gesellschaft und machte den Abend im Zeltainer noch anspruchsvoller.



Bild: mar

Reto Zeller begeisterte in seiner Rolle als Herbert Hägi das Publikum.